

Traktandum 4

Geschäftsbericht 2000

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen im Sinne von § 69 des Gemeindegesetzes den Geschäftsbericht pro 2000 zur Kenntnisnahme.

1. Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 45 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 707 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

– eigentliche Ratsbeschlüsse	302
– verschiedene kleinere Beschlüsse	226
– Baubewilligungen	45
– Kenntnisnahmen	672
– Orientierungen und Aussprachen	27

Personelles

Personalstatistik per 31. Dezember 2000

Gliederung nach Abteilungen

	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999
	Anzahl 100%-Pensen (Angestellte)		Anzahl Angestellte		Anzahl Lehrlinge / Praktikanten		Anzahl Lehrer		Total Anzahl Personen	
Präsidiales / Kultur	19.20	16.00	28	23	5	5			33	28
Finanzen / Wirtschaft	6.70	6.70	8	8	1	1			9	9
Schulen / Bildung	19.85	18.85	28	27	1	0	204	198	233	225
Planung / Bau	27.80	27.80	28	28	3	2			31	30
Liegenschaften / Freizeit	21.95	20.65	30	27					30	27
Gesundheit / Sicherheit	7.30	6.70	9	8					9	8
Soziales	9.55	9.25	12	12	2	2			14	14
Total	112.35	105.95	143	133	12	10	204	198	359	341

Die obige Personalstatistik umfasst die im Monatslohn angestellten Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Mitarbeiter werden nicht ausgewiesen. Die im letzten Geschäftsbericht per Ende 1999 ausgewiesenen Personalzahlen mussten zum Teil leicht korrigiert werden. Austritte per Ende Dezember des Jahres 1999 wurden konsequent noch im betreffenden Jahr ausgewiesen. Einige Erhöhungen der «Anzahl 100%-Pensen» ergaben sich aus Umwandlungen von Stundenlohnverträgen in Monatslohnverträge. Der effektive Aufbau im Jahr 2000 bei den Verwaltungsangestellten betrug 6.0 Stellen. Bei der Lehrerschaft setzt sich die ausgewiesene Zahl aus Voll- und Teilzeitpensen zusammen.

Aus- und Neueintritte

Neueintritte

- Bernasconi Claudia, Zürich, Jugendarbeiterin, 01.01.2000
- Bieler Alex, Neuheim, Leiter Informatik, 01.01.2000
- Blöchliger Armin, Baar, Sachbearbeiter Liegenschaftenbewirtschaftung, 01.03.2000
- Bracher Bruno, Baar, Mitarbeiter Sozialdienst, 17.01.2000
- Casco Emanuelle, Rotkreuz, kaufm. Angestellte Schulkollegat, 24.07.2000
- Eichenberger Edith, Steinhausen, Sekretariat Liegenschaften / Freizeit und Gesundheit / Sicherheit, 01.04.2000
- Ellenberger Rolf, Cham, Verwaltungsangestellter Betriebsamt, 01.11.2000

- Hauser Hanspeter, Baar, IT Suporter, 01.10.2000
- Jurt Beatrix, Steinhausen, Bibliothekarin / Mediothekarin Schulen Baar, 14.08.2000
- Keiser Josefina, Neuheim, Aushilfe Betreibungsamt, 23.10.2000
- Kukelay Agron, Zug, Betriebspraktiker-Lehrling, 01.08.2000
- Landtwing Marc, Cham, Informatik-Lehrling, 01.08.2000
- Matter Ueli, Baar, Leiter Personal, 01.11.2000
- Michel Markus, Steinhausen, Leiter Finanzen / Steuern, 14.08.2000
- Moreno de Antonio Wyss Maria Teresa, Kriens, Praktikantin Gemeindebibliothek, 01.10.2000
- Pernicone Vicente, Zürich, Jugendarbeiter, 01.01.2000
- Rogenmoser Tanja, Oberägeri, Sachbearbeiterin Buchhaltung / Sekretariat, 15.09.2000
- Roggo Pia, Cham, Praktikantin Sozialdienst, 01.08.2000
- Schelbert Agnes, Steinhausen, Sachbearbeiterin Steueramt, 01.09.2000
- Stehlin Andrea, Cham, Verwaltungslehrtöchter, 01.08.2000
- Studer Dominik, Baar, Verwaltungslehrling, 01.08.2000
- Werder Maya, Endingen, Badmeisterin, 01.04.2000
- Wettach Daniela, Baar, Mitarbeiterin Ludothek, 01.02.2000

Austritte

- Agnoluzzi Catia, Baar, Stellvertreterin Leiter Finanzen / Wirtschaft, 30.04.2000
- Bütler Magdalena, Baar, Kasse Lättich, 30.11.2000
- Christen Silvia, Baar, Angestellte Mediothek, 29.02.2000
- Erismann Bernadette, Baar, Angestellte Bibliothek, 31.12.2000
- Gisler Beatrix, Baar, Leiterin Einwohnerkontrolle, 31.07.2000
- Gisler Josef, Baar, Badmeister, 30.06.2000
- Job Priska, Luzern, Verwaltungsangestellte Einwohnerkontrolle, 30.06.2000
- Macek Ivo, Luzern, Praktikant Gemeindebibliothek, 30.09.2000
- Ruesch Thomas, Baar, Leiter Abteilung Liegenschaften / Freizeit, 30.06.2000
- Siegwart Christian, Oberwil, Praktikant Sozialarbeit, 29.02.2000
- Weingartner Judith, Zug, Praktikantin Jugendarbeit, 31.05.2000
- Zeiter Berty, Baar, Pflegekinderaufsicht, 31.12.2000

Qualitätsmanagement auf unserer Verwaltung (ISO 9001)

Die Gemeindeverwaltung wurde per Ende Jahr 1999 zertifiziert. Anlässlich der Routineüberprüfung durch die SQS-Auditoren Alfred Urfer und Hansrudolf Amstalden am 13. Dezember 2000 konnte festgestellt werden, dass das Qualitätsmanagement-System (QMS) auf unserer Verwaltung gelebt und praktiziert wird.

Gleichzeitig mit der Überprüfung konnten die Feuerwehr und der Werkdienst ebenfalls in das System einbezogen werden. Den beiden Bereichen wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Es gilt nun, das Erreichte zu pflegen und uns weiterhin für eine stete Verbesserung einzusetzen.

Durchgeführte Anlässe

Folgende Anlässe wurden unter der Federführung der Gemeindekanzlei organisiert und durchgeführt:

Datum	Anlass
01.08.00	1. Augustfeier
09.09.00	Schützenempfang
07.09.00	Jungbürgerfeier
26.10.00	Feier für die Olympiasiegerin Brigitte McMahon-Huber
25.11.00	Neuzuzügerbegrüssung mit Vereinsmesse
23.12.00	Landammannfeier

Hilfsaktionen Inland / Hilfsaktionen Ausland

Im letztjährigen Budget waren für In- und Auslandhilfe je CHF 150'000.– enthalten. Der Gemeinderat hat im Verlaufe des letzten Jahres bzw. anfangs dieses Jahres pro 2000 folgende Hauptbeiträge gesprochen:

Inland

Gemeinde Unterems/VS (Aufbahrungsraum) CHF 5'000.–; Gemeinde Bex (Wasserschäden) CHF 8'000.–; Glückskette (Unwetterschäden Wallis) CHF 50'000.–; Talrat von Lötschen VS (Lawinenverbauung) CHF 20'000.–; Gemeinde Stalden/VS (Unwetterschäden) CHF 10'000.–; Gemeinde Les Enfers JU (Strassenprojekt) CHF 15'000.–; Gemeinde Steigweiler/BE (Schulanlage und Mehrzweckraum) CHF 15'000.–; Gemeinde Saas Balen/VS (Hochwasserschutz) CHF 15'000.–; Gemeinde Sta. Maria/GR (Calancatal/Gemeindehaus) CHF 10'000.–; Ferienhaus für Jugendliche und Behinderte, Tramelan, CHF 5'000.–.

Ausland

Glückskette (Überschwemmungen Mosambik) CHF 10'000.–; Caritas (Betreuung von Strassenkindern in Ruanda), CHF 5'000.–; Helvetas, CHF 5'000.–; Solidarität Dritte Welt (Regionalkomitee Zug) CHF 5'000.–; Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (Entwicklungsprojekt in Bolivien) CHF 5'000.–; Swiss Academy for Development (Aufbau von Zivilgesellschaften im Balkan) CHF 15'000.–; RecifEscola, Zürich (Schulprojekt Brasilien/Josef Keiser, Baar) CHF 10'000.–; Stiftung HOPE (Uganda-Hilfe von Eleonore Wismer, Allenwinden) CHF 28'000.–; Stiftung St. Martin, Baar (Trinkwasseranlagen in Kamerun) CHF 30'000.–.

Kulturkommission

Nicht mit einem pyrotechnischen, sondern mit einem musikalischen Feuerwerk begann das kulturelle Baarer Millennium: Vor vollbesetzten Reihen spielte die Weltklasse-Formation des Branimir-Slokar-Posaunenquartetts zum traditionellen Neujahrskonzert auf und begeisterte alle Anwesenden mit Vorträgen auf höchstem Niveau. Als weiterer Höhepunkt des Jahres wäre die Eröffnung der Kultur-Halle in der «Spinni» geplant gewesen – ein erster Grossanlass mit überregionaler Ausstrahlung wurde im Februar als «Vor-Première» durch das Musikforum Zug dort veranstaltet –, Einsparungen brachten aber den Elan zum Stillstand. Mit erfolgten Zusagen weiterer Subventionen durch den Kanton und die Gemeinden Baar und Zug kann mit einer Eröffnung im laufenden Jahr gerechnet werden.

In drei ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen setzte sich die Kulturkommission mit zahlreichen Gesuchen auseinander. Auffällig ist die Zunahme der Unterstützung bei der Jugendkultur und im Bereich neuer Medien. Die der Kommission zur Verfügung stehenden Mittel von knapp CHF 100'000 wurden wie folgt verteilt: Bildende Kunst / Kunstankäufe (10 Posten) zirka 30%; Musik (11 Beiträge) zirka 20%; Film / Theater / Tanz (9 Beiträge) zirka 25%; Literatur / Publikationen (5 Beiträge mit Belegexemplaren) zirka 10%; Diverses (10 Beiträge) zirka 15%.

Nach eingehender Diskussion eines vorliegenden Konzepts verwarf die Kulturkommission die Idee eines Festspiels für das Jahr 2002, da die für ein solches Grossprojekt nötige Begeisterung nicht entfacht werden konnte. Mit Freude nahm die Kommission von der Schenkung des künstlerischen Nachlasses des Baarer Malers und Architekten Gebhard Uti(n)ger (1879–1960) Kenntnis. Es gilt nun diesen Nachlass zu sichten und in einer ersten kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Jugendarbeit

Am 1. Januar 2000 haben Claudia Bernasconi und Vicente Pernicone neu die Stellen als Jugendarbeiterin und Jugendarbeiter übernommen. Claudia Bernasconi ist verantwortlich für die mobile Jugendarbeit, Jugendprojekte, Mädchenarbeit sowie für die Zusammenarbeit mit der Schule und der Kommission für Integration. Vicente Pernicone obliegt vor allem die Führung des Jugendcafés, welches mit Projekten und Workshops die Jugendlichen ansprechen soll.

Im Sommer konnten die neuen Büroräumlichkeiten an der Leihgasse 9a bezogen werden. An diesem neuen Standort werden weiterhin Beratungen und Projektbegleitungen angeboten.

Das grösste Projekt im Jahre 2000 war das Mitternachtsbasketball-Turnier am 22. September in der Waldmannhalle. Über 150 Jugendliche waren gekommen und haben sich sportlich messen können. Das Ganze war mit einer Disco umrahmt. Solche Anlässe sollen den Jugendlichen, welche sich bis in die Nacht hinein an öffentlichen Plätzen versammeln, eine Alternative bieten. Das Projekt wird im Jahre 2002 im ganzen Kanton Zug weitergeführt.

Informatik

Die zentralen EDV-Server der Gemeindeverwaltung wurden ersetzt, da sie den heutigen Anforderungen nicht mehr genügten. Ebenso wurde der gesamte EDV-Raum in ein fensterloses, klimatisiertes Büro an der Rathausstrasse 1 verschoben.

Im November wurde der Internet-Auftritt der Gemeinde Baar unter www.baar.ch lanciert. Die Webseiten sind auf dem gemeindeeigenen Webserver gespeichert. Die entsprechende Umgebung (Webserver, Firewall etc.) wurde aufgebaut. Nach einigen Startschwierigkeiten darf sich der Auftritt nunmehr sehen lassen.

Das Projekt «Einsatz von Informatik- und Kommunikationshilfsmittel an den Schulen» wurde umgesetzt. Bis Ende Jahr waren alle Schulzimmer der Schulhäuser Wiesental, Inwil und Sternmatt I mit dem zentralen Server vernetzt, der zentrale Server sowie zwei Computer pro Schulzimmer in Betrieb genommen. Die neu geschaffene Stelle für den Support der Informatikmittel an den Schulen konnte besetzt werden. Ebenso konnte in Zusammenarbeit mit dem ZBV (Zuger Berufsverbund) ein Ausbildungsplatz für einen Informatik-Lehrling ab August 2000 geschaffen werden.

In der Abteilung Soziales wurde das branchenspezifische Programm «Klib» auf eine leistungsstarke Datenbank umgestellt.

Notariat / Beurkundungswesen

a) Grundstückgeschäfte	2000	1999
Handänderungen	309	252
– davon mit Grundstückmutationen	(18)	(13)
Reine Grundstückmutationen	5	9
Andere (Stockwerkeigentum, Baurechtsverträge, Kaufs-, Vorkaufsrechte, Grundpfandverträge, Dienstbarkeitsverträge, etc.)	248	250
b) Ehe-/Erbverträge; Letztwillige Verfügungen	41	32
c) Gesellschaftsverträge	81	57
d) Andere Beurkundungen (Wechselproteste, Stiftungen, Vorverträge, Bürgschaften, Wettbewerbe, Eidesstattliche Erklärungen etc.)	48	60
Total	750	673

Zivilstandsamt

		Geburten	Todesfälle	Trauungen
Zivilstandsfälle in der Gemeinde	1998	500	144	113
	1999	383	125	116
	2000	1	108	139
ausserhalb der Gemeinde	1998	160	72	82
	1999	162	75	99
	2000	312	110	95

Das Pensum auf dem Zivilstandsamt wurde um 20% reduziert.

Erbteilungsamt

	2000	1999	1998
Testamentseröffnungen	19	33	23
Nachlassinventare	100	85	115
Hinterlagen von Verträgen und Verfügungen	110	104	140
Erbteilungen	0	7	
Öffentliches Inventar	0	1	
Total	229	230	278

Einwohnerkontrolle

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	Total
1999	8'305	8'980	790	951	202	19'026
2000	8'465	9'188	788	961	258	19'402
Konfession	reformiert		katholisch	ohne	übrige	Total
1999	2'933		12'336	1'225	2'532	19'026
2000	12'483		2'972	1'358	2'589	19'402
Verschiedenes				2'000		1'999
Ausgestellte Identitätskarten				1'303		1'253
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften				3'065		3'209
Verkaufte Flexi Cards (Unpersönliches Generalabonnement)				609		602

Bibliothek

In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr blieb unsere Bibliothek wegen Neuordnung der Sachbuchabteilung geschlossen. Im Jahr 2000 wurden insgesamt 98569 Medien ausgeliehen. Gegenüber dem Vorjahr (98776) blieb die Ausleihe praktisch unverändert.

Insgesamt 676 Personen haben sich im Jahre 2000 in der Bibliothek eingeschrieben; 371 Erwachsene und 305 Kinder/Jugendliche. Seit 1994 haben 7928 Personen einen Bibliotheksausweis erhalten. 3'901 Personen haben im Jahr 2000 die Bibliothek aktiv benutzt.

Benützung	Jugend	Erwachsene	Nonbooks	Total
1999	33'416	29'252	36'108	98'776
2000	31'153	29'509	37'907	98'569
Medienbestand				31.12.2000
Belletristik Jugend				3'695
Sachbücher Jugend				1'187
Belletristik Erwachsene				4'433
Sachbücher Erwachsene				5'500
Fremdsprachen				662
Zeitungen / Zeitschriften				67
Hörbücher				247
Tonkassetten				1'250
Musik-CDs				1'652
Karten				314
Videos				481
CD-ROM				366
Gesamtbestand				19'854

Ludothek

Im Jahr 2000 haben sich neu 201 Familien mit ihren Angehörigen eingeschrieben. 796 Familien mit 1'231 Angehörigen haben aktiv die Ludothek benutzt.

Benützung					2000
Total ausgeliehene Spiele					10'376
Ausleihangebot	Schachtelspiele	Spielsachen	Puzzle	Computer	Total
	840	754	137	144	1'875

2. Finanzen / Wirtschaft

Allgemeines

Die Direktion des Innern hat gemäss Bericht vom 30. November 2000 die Jahresrechnung 1999 geprüft und für richtig befunden.

Kommissionen

Finanzkommission

Die Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte:

- Rechnungsabschluss 1999
- Verbuchung des Ertragsüberschusses 1999
- Überprüfung der Grundlagen für den Finanzplan 2001–2005
- Voranschlag 2001
- Finanzplan 2001–2005

Grundstückgewinnsteuernkommission

Die Kommission trat zu fünf Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 114 Geschäfte.

Finanzausgleich

Für das Jahr 2000 bestand nach wie vor eine Zahlungspflicht, da der Kantonssteuerertrag für Baar pro Kopf der Wohnbevölkerung im Jahr 1998, gemäss § 6 des Finanzausgleichsgesetzes, über dem kantonalen Mittel lag. Der Beitrag der Gemeinde an den Finanzausgleich betrug CHF 2'791'867.10.

Mittelbewirtschaftung

Kredite, Darlehen

In der Berichtsperiode sind keine Darlehen aufgenommen worden. Vertragliche und freiwillige Rückzahlungen erfolgten in der Höhe von CHF 7'300'000.00.

Festgeldanlagen

Festgeldanlagen ergaben einen Zinsertrag von CHF 716'378.75. Per Ende Jahr bestanden Anlagen in der Höhe von CHF 20'000'000.00.

Wohnungsbau Gemeinde- und Lehrpersonal

Darlehen wurden im Berichtsjahr keine ausgerichtet. Freiwillige Rückzahlungen erfolgten im Betrage von CHF 44'200.00. Per Ende Jahr bestanden keine Darlehen mehr.

Grundstückgewinnsteuer

Steuerertrag netto (nach Steuerrückvergütungen) CHF 3'857'754.75.

Wirtschaftsbetreuung

Die Abteilung Finanzen / Wirtschaft hat auch im Jahr 2000 wieder zu sechs Unternehmerfrühstücken im Restaurant Sport Inn eingeladen. An den Frühstückstischen mit den Themen:

1. Steuergesetzrevision – Auswirkungen auf die Unternehmungsbetreuung
 2. Erhöhte Anforderungen der Wirtschaft an die Berufsbildung: Berufslehre, Lehrverbund, Berufsmaturität
 3. Alles Wissenswerte zur Bewilligungspraxis für ausländische Arbeitnehmer
 4. Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmer und Staat
 5. Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrserschliessung der Industrie- und Gewerbebezonen
 6. Gemeindebezogene Aktualitäten
- haben 258 Personen teilgenommen.

Liegenschaften

Im Berichtsjahr ist folgender Vertrag abgeschlossen worden:

25. September 2000

Tausch- / Kaufvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Baar und Herrn Leodegar Peter, Lüssi-rainstrasse 4, 6300 Zug

Verkauf an Herrn Leodegar Peter: Grundstück Nr. 2553, Albisstrasse 15A, Gemeinde Baar, umfassend 3'167 m² Gebäude, Hofraum, Strassen, Wege für CHF 2'830'000.00.

Kauf von Herrn Leodegar Peter: Grundstück Nr. 3087, Im Jöchler, Gemeinde Baar umfassend Büro- und Wohnhaus, Betriebsgebäude und Remise für CHF 4'950'000.00.

Überweisung der Differenz von CHF 2'120'000.00 an Herrn Leodegar Peter am 27.9.2000.

Das Büro- und Wohnhaus ist mit CHF 1'936'000.00 dem Finanzvermögen zugewiesen worden.

Betreibungsamt

	2000	1999
Eingänge	5'999	6'054
Zahlungsbefehle	3'817	3'787
Rechtsvorschläge	833	940
Pfändungsvollzüge	947	1'092
Aufschubbewilligungen	58	42
Verwertungen	668	841
Verlustscheine	653	690
Verlustscheinsumme	CHF 3'168'841.00	CHF 457'724.25
Vollzogene Arreste	3	2
Retentionen	2	1
Konkursandrohungen	235	172
Eintrag Eigentumsvorbehaltsregister	22	13
Total Betreibungssumme	CHF 138'371'558.00	CHF 72'416'982.66

3. Schulen / Bildung

Allgemeines

Ein grosses, jederzeit abrufbares Wissen von Fakten ist und bleibt Bestandteil der Bildung. Doch Bildung ist mehr als Faktenwissen. Wissen lässt sich «büffeln», aber Begreifen und Sinnzusammenhänge herstellen brauchen Zeit. Der Lernweg, unser eigener und jener unserer Schülerinnen und Schüler ist keine Schnellstrasse, mehr ein Pfad, verbunden mit Umwegen. Echte Bildung ist eingebettet in Soziales, Reifwerden vollzieht sich im Miteinander: Bildung sucht die Tiefe, heisst auch Übung des Fragens. Und die Antworten? Sie entstehen im Dialog. Eines wissen wir, dass wir die Kinder und Jugendlichen nicht mehr auf die Welt vorbereiten können, in der sie als Erwachsene leben werden. Lebenslang lernen können und wollen gehört zu den kostbarsten persönlichen Schätzen jedes Einzelnen. Aber wie lernen Jugendliche lernen können und wollen? Die Beantwortung dieser zentralen Frage ist wohl die grosse Herausforderung an uns persönlich, an uns als lernende Schule, an unsere Gesellschaft insgesamt. Sie erfordert von uns ein grundlegendes Überdenken der Lehr- und Lernkultur und -organisation auf allen Stufen, bereits im Kindergarten. Nicht hektisch, aber Schritt für Schritt.

Wir danken den Eltern und allen an der Schule Beteiligten, dass sie diesen Prozess aktiv unterstützen.

Personelles

Abteilung

Rektorat

Am 1. September 2000 wechselte Astrid Landis-Andermatt intern zum Erbteilungsamt. Ihre Stelle nahm interimsmässig bis Ende Februar 2001 Emanuelle Casco ein.

Lehrerschaft

- Dienstjubiläen:

20 Jahre	Horváth Traudl, Risi Dieleman Franziska
25 Jahre	Kammermann Pascal, Kehrli Markus, Steiner Bernadette
30 Jahre	Matter Vroni, Tschalèr Pius
35 Jahre	In-Albon Edgar
40 Jahre	Perner Urs
- Intensiv-Fortbildung:

Zwei Primarlehrerinnen besuchten den zwölfwöchigen Luzerner Kurs, ein Sekundarlehrer absolvierte ein ebenso langes individuelles Fortbildungsprogramm.
- Schulhausvorsteher:

Im Januar 2000 übernahm Monika Stadelmann das Amt der Schulhausvorsteherin der Schule Marktgasse von Martha Vollenweider. Auf Ende Schuljahr 1999/2000 trat Thomas Huwyler als Vorsteher der Schule Inwil zurück; er bereitet sich auf die Übernahme des Vorsteheramts der neuen Oberstufenschule Sennweid (im Sommer 2001) vor. Sein Nachfolger wurde Jean-Claude Delaloye. Wegen eines Stufen- und damit verbundenen Schulhauswechsels trat Diana Stadelmann in der Schule Sennweid als Vorsteherin zurück. Sie wurde ersetzt durch Martina Schlumpf. Beat Hägi demissionierte als Lehrer und Vorsteher der Schule Sternmatt I. Seine Nachfolgerin wurde Graziella Ambord.
- Mutationen TP = Teilpensum EP = Ergänzungspensum
- a) Rücktritte

Kindergarten	Kempff Pia, Schertenleib Corinne
Primarschule	Dettwiler Lukas, Elsener Stefan, Fölmli Gabriela, Gassmann Judith (EP), Hofer Christian (TP), Kehrli Pascal (EP), Steiger Caroline
Kleinklasse B/C	Hägi Beat, Staubli Uster Katharina (EP)
Realschule	Beck Martin, Kammermann Pascal, Schumpf Urs
Handwerkliches Gestalten	Zehnder Dittli Karin (EP)
Sport	Baumann Cornel (TP)
- b) Jahresurlaub

Dittli Stefan (KKD), Döbeli Sara, Lacher Silvia, Spiess Bosshard Christina (Primar), Vollenweider Martha (Werk), Kälin-Lüchinger Claudia (Handwerkliches Gestalten/TP), Rogenmoser Margrit (KG), Fischer Irmgard (Psychomot. Therapie)
- c) Pensionierung

Mediothek	Rütschi Hermann
-----------	-----------------
- d) Neuanstellungen im Schuljahr 2000/01

Kindergarten	Bauer Bettina, Elsener Andrea, Togan Nadia
Primarschule	Bossert Lea, Britschgi Miriam, Bruderer-Müller Esther (EP), Holenstein Barbara, Kuchler Franziska, Michel Martina, Scherer Angelika (EP), Schmid-Kamm Andrea (EP), Suter Caroline, Vetter Alexandra, Villiger Miriam, Weber Katja
Kleinklassen	Birrer-Hurni Ines (KKA), Buzzi-Staubli Renata (KKB/C – EP), Staffiero Antonella (KKD)
Werkschule	Meier Raffael, Peter Christian
Realschule	Horcher-Baschung Nadine, Odermatt Stefan, Zanin Karin
Sekundarschule	Betschart Karin, Carrel Simon, Spinass Franco, Stünzi Daniel
Schulische Heilpädagogin	Hegi-Ortelli Petra
Mediothek	Jurt Beatrice
Psychomotorische Therapie	Müller Juliana
- Stellvertretungen

Im Schuljahr 1999/2000 wurden 47 (Vorjahr 45) Stellvertretungen angeordnet wegen: Militär, Zivilschutz-, Feuerwehrkurse (10), Krankheit/Unfall (11); Kurse (17), Urlaube (9). In diesen Zahlen sind Kurzstellvertretungen von ½ bis 2 Tagen nicht enthalten.

Schulkommission

Personelles

Im Sommer 2000 demissionierte Ursula Müller-Wild nach einjähriger Tätigkeit als Vertreterin der Ev.-ref. Kirchgemeinde. Als Nachfolgerin trat im August 2000 Vroni Stählin, ref. Pfarrerin, in die Kommission ein.

Ebenfalls im August 2000 wurde Katharina Staubli Uster – nach einer halbjährigen interimistischen Besetzung durch Anna Lustenberger-Seitz – Nachfolgerin von Bettina Egler.

Zufolge Wegzug ins Ausland trat Daniel Binzegger Ende September 2000 aus der Kommission aus. Diese Vakanz wurde nicht ersetzt.

Geschäfte

In 10 Abendsitzungen behandelte die Schulkommission 117 Geschäfte. Besonders befasste sich die Kommission mit folgenden Themen:

- Interpellation der SP/SGA betreffend Schulstrukturen und Schulorganisation
- Diskussion um die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug
- Qualitätsstandards der Schulkommission zu «Gute Schule»
- Richtlinien für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen und Hochbegabungen
- Leistungsbeurteilung der Lehrpersonen
- Probleme und Belastungen im Übertrittsverfahren
- Neugestaltung der kooperativen Oberstufe

Die Subkommission befasste sich als Wahlausschuss für Lehrerwahlen an acht Halbtagen und einen ganzen Tag mit Vorstellungsgesprächen, an zwei Terminen mit Promotionen bzw. Rückstellungsgesuchen zum Schuleintritt. Alle Subkommissions- und verschiedene andere Mitglieder beteiligten sich einzeln in unterschiedlich zusammengesetzten Arbeitsgruppen der Abteilung Schulen / Bildung an der Bearbeitung verschiedener Sachgeschäfte.

Kommission für Handwerkliches Gestalten und Hauswirtschaft

Die Kommission trat zur Behandlung laufender Geschäfte zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen.

Schule

Erstklässler

Die Zahl der Erstklässler ist im Berichtsjahr konstant geblieben:

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Erstklässler	208	177	210	217	229	257	252

Schulhäuser und Klassengrößen zu Beginn des Schuljahres 2000/01:

Allenwinden 30, Dorfmatte 35, Inwil 36, Marktgasse 18, Sennweid 44, Wiesental 43,	total 206
Kleinklasse A, 1. und 2. Schuljahr:	total 46
Gesamttotal	252

6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1

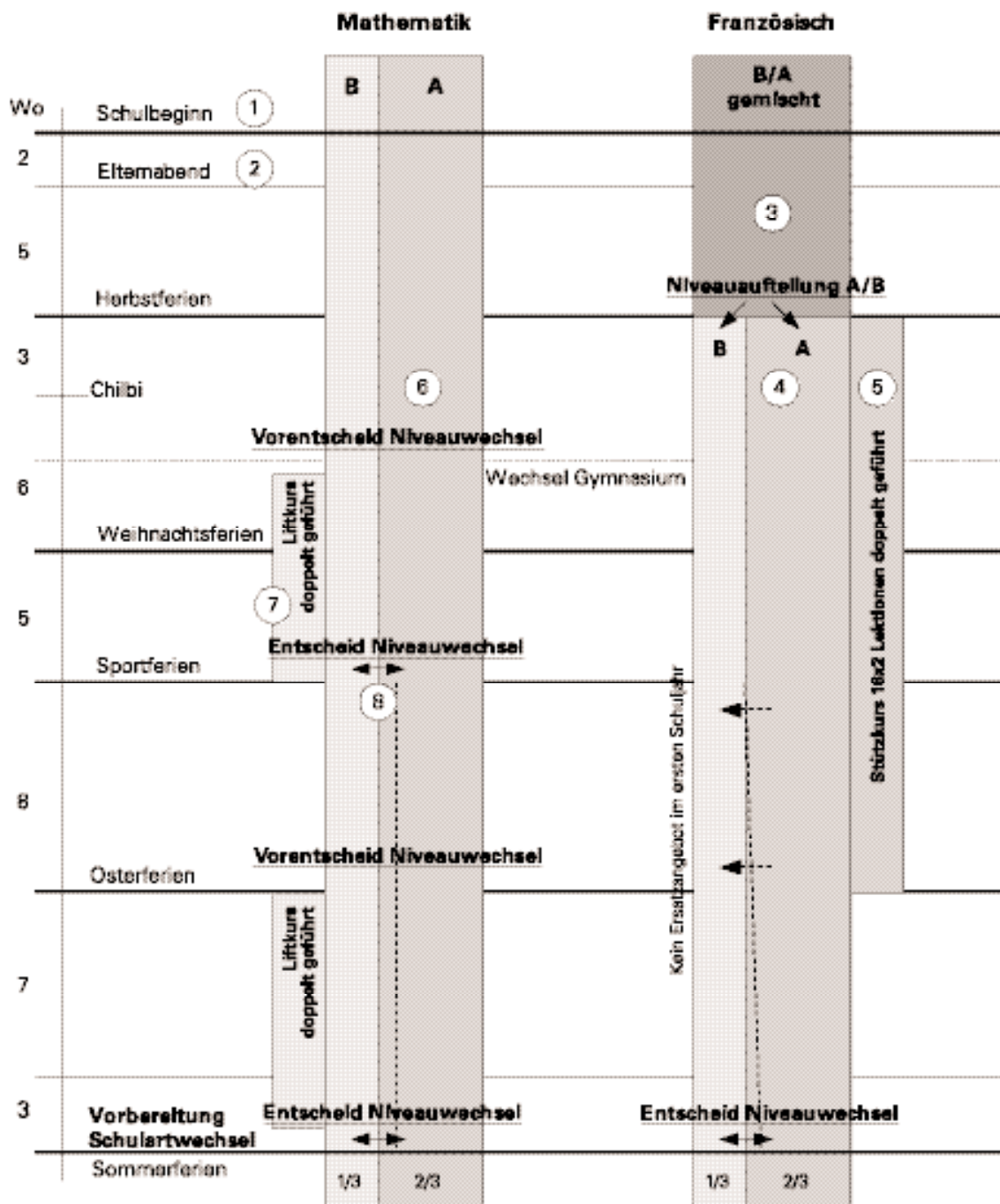
In der gemeinsamen Entscheidungsfindung der Lehrperson mit den Eltern und unter Einbezug der Schülerin oder des Schülers wurden folgende Zuweisungen getroffen:

Werksschule	6.48%	Gymnasium	18.06%
Realschule	29.17%	Privatschule	2.78%
Sekundarschule	41.20%	Repetition	0.00%

Kooperative Oberstufe

Zeitraster Baar

Schuljahr 2000/01



- ① Am 21. August 2000 starten wir mit verschiedenen Schularten und leistungsdifferenzierten Niveaunkursen in Französisch und Mathematik mit den ersten Klassen der Oberstufe (7. Schuljahr, 163 Schülerinnen und Schüler) in die kooperative Oberstufe. In einer gemeinsamen Schuljahr-Eröffnungssequenz wird Kooperation für Schülerinnen und Schüler erstmals erlebbar.
- ② An einem Elternabend lassen sich rund 160 Personen über die an den Schulen von Baar geplante konkrete Umsetzung der kantonalen Vorgaben informieren.
- ③ Ab Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien werden Schülerinnen und Schüler der Real- und Sekundarschule in Französisch gemeinsam unterrichtet.
- ④ Sachkompetenz, Gesamtbeurteilung durch alle beteiligten Lehrpersonen und Selbsteinschätzung der Lernenden bilden die Basis für den vor den Herbstferien zu treffenden Niveauentscheid. 95 Schüler/innen werden klar dem Niveau A, 51 dem Niveau B zugeteilt.

- ⑤ 17 Jugendliche besuchen den Unterricht auf dem Niveau A mit der Auflage Stützkurs, d.h. sie absolvieren über 16 Wochen jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30–14.30 Uhr ein Förderprogramm, das den Unterrichtsstoff ergänzt und vertieft.
- ⑥ Als Vorbereitung auf den Ende 1. Semester möglichen Niveauwechsel in Mathematik wird ab 6. Dezember 2000 jeweils am Mittwochnachmittag 13.00–14.30 Uhr der Liftkurs angeboten.
- ⑦ In diesem zusätzlichen Förderangebot werden erworbene Kenntnisse vertieft, fehlender Stoff sowie Zusatzaufgaben behandelt. Der lückenlose Besuch des Liftkurses ist Voraussetzung für den Niveauwechsel, aber nicht ein positiver Niveauentscheid im Voraus.
- ⑧ 12 Real- und 2 Sekundarschüler/innen nutzen das Angebot. 4 Realschüler schaffen die Aufstufung, während 6 Niveau-A-Schüler/innen per Ende Semester abgestuft werden.

Das Leitungsteam Oberstufenreform nimmt die Steuerfunktion wahr. In regelmässigen Arbeitssitzungen entwickelt es Vorstellungen für die Umsetzung, setzt Impulse, reflektiert die Erfahrungen und nutzt diese für die weitere Entwicklung.

Aufbau eines Qualitätsmanagements an den Schulen von Baar

Zielsetzung unserer Arbeit war die Weiterentwicklung und schrittweise Umsetzung eines Beurteilungssystems, das als Bestandteil einer qualitäts- und selbstbewussten Schulhauskultur verstanden wird.

Zwei Hauptelemente der Rundumbeurteilung standen im Zentrum:

1. Die Selbstbeurteilung als ein Mittel der Selbststeuerung und Selbstreflexion des eigenen Tuns. Gerade in so autonomen Tätigkeiten wie Lehren, Unterrichten, Erziehen, wo niemand Aussenstehender mit einem kurzen Augenschein das Geschehen recht zu erfassen vermag, tragen die Menschen eine besondere Verantwortung für die Qualität ihres Handelns. In unserem Qualitätskonzept nehmen daher die Selbstbeobachtung und Selbstbeurteilung einen wichtigen Platz ein. Persönliche Instrumente, mit deren Hilfe Lehrpersonen Bilanz ziehen, vor sich Rechenschaft ablegen, die gesamte Berufsarbeit überprüfen, auswerten und verbessern können (Portfolio), sind zu entwickeln. Die Selbstreflexion ist sehr individuell gestaltbar.
2. Die Brücke von der Selbstbeurteilung zur Fremdbeurteilung schlägt die kollegiale Fremdbeurteilung. Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen (organisiert in Q-Gruppen) erfährt die Lehrperson Wesentliches über ihr Verhalten und Tun an der Schule. Das Kernstück der Arbeit in den Q-Gruppen ist die Hospitation, die sich an den an unserer Schule ausgehandelten Q-Standards orientiert. In den per Ende Schuljahr 1999/2000 zuhause der Schulleitung erstellten Rechenschaftsberichten bezeichnen Lehrpersonen die Hospitation als Lernbörse: Stärken werden entdeckt, Schwächen erkannt und als Entwicklungschancen wahrgenommen; Muster im Handeln und Verhalten werden bewusst, erweitert, verändert; der grosse Erfahrungsschatz der einzelnen Lehrperson wird sichtbar; das Sprechen über Erfolge und Probleme ermutigt und bestärkt.

Bei der verpflichtenden Einführung der Hospitation im Januar 2000 wurde eine erste Evaluation für Januar 2001 geplant. Diese erfolgte via Fragebogen und wurde durch unsere externen Schulentwicklungsfachleute ausgewertet.

83 % der Befragten sind der Meinung, dass «Hospitation ein wichtiger Beitrag für Entwicklung und Verbesserung im Unterricht» darstellt. Die Frage nach persönlicher Orientierung, Vertrauen und Sicherheit im Berufsalltag, nach «kollegialer Lerngruppe» und nach positiven Auswirkungen für das Schulklima wird klar positiv beantwortet. Obwohl sich einzelne Nennungen für Gruppenneubildung und Lockerung der gemeindlichen Spielregeln aussprachen, hat die erweiterte Schulleitung entschieden, für das Schuljahr 2001/2002 keine konzeptionellen Änderungen vorzunehmen.

Ein grosser Schritt ist der Entscheid vom November 2000. Mit einer quantitativen Vollbefragung, welche die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus ins Zentrum rückt, wollen wir eine Aussensicht zur Qualität der Schulen von Baar einholen. Als Ergebnis werden ein Stärken-/Schwächenprofil und Grundlagen für die Entwicklungsrichtung der Beziehungen zwischen Schule und Eltern erwartet.

Verschiedenes

39. Fussballturnier der Schülerinnen und Schüler vom 20. Mai 2000

Der traditionsreiche Anlass erfreute sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit. Es nahmen 69 Knaben- und 56 Mädchenmannschaften ab der 3. Primarklasse am Turnier teil. Das entspricht einer Teilnahme von über 1000 Aktiven. Nach hart umkämpften Vorrundenspielen ging es am Nachmittag in den Rangspielen um die Medaillen in den 14 Kategorien. Freude und Enttäuschung liegen am Schluss oft nahe beieinander. Entscheidend war jedoch für alle Fussballehrinnen und Fussballer das Mitmachen, aber auch die tolle Stimmung und das gute Gelingen für alle Beteiligten, Eltern und Organisatoren. Mit Sicherheit freuen sich viele Schülerinnen und Schüler jetzt schon auf die Jubiläumsausgabe im Jahre 2001 (das 40. Turnier) und somit auf einen speziellen Höhepunkt im Schuljahr.

Veranstaltungen, Schulhausprojekte

Im Verlaufe eines Schuljahres werden in den Schulhäusern viele verschiedene Projekte durchgeführt. Ebenso bereichern Klassenlehrpersonen mit zusätzlichen Aktivitäten, wie Besuche auf einem Bauernhof, Museumsbesuch, Lehrausgang ins Landesmuseum, den schulischen Alltag. Allgemein zu erwähnen sind auch die durch die kantonale Stelle für Musikanimation angebotenen Aufführungen. Aus einer Vielfalt seien hier stellvertretend einige erwähnt:

Afrika, unter diesem Thema gestaltete die Lehrerschaft in Allenwinden eine Projektwoche. Während fünf Tagen widmeten sich die Schülerinnen und Schüler dem geheimnisvollen, unbekannten Kontinent. Den Abschluss feierte die Schule gemeinsam mit den Eltern mit einem afrikanischen Festmahl, zubereitet von den Schülerinnen und Schülern und der Lehrerschaft.

Der Tierpark Goldau feierte sein 75-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass besuchte eine eingelaadene 4. Primarklasse die Tierparkschule. Unter kundiger Leitung schauten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv im Tierpark um und erfuhren viel Interessantes und Wissenswertes. Nun will sich die Klasse für die Wiederansiedlung bedrohter Tierarten einsetzen. Sie sind überzeugt, dass es in der Schweiz nebst dem Luchs und dem Bartgeier auch Platz für Bären hat.

Im Herbst kamen rund 400 Kindergärtler/innen und Unterstufenschüler/innen aus Baar in den Genuss eines besonderen Schülerkonzertes im Casino Zug. Nach einem Bilderbuch von André Dahan wurde das mit Musik, Spiel, Bild und Gefühl gestaltete Musiktheater «Mein Freund der Mond» aufgeführt. Das ungewöhnliche Geschehen über Liebe, Geborgenheit und Abschied beeindruckte die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer sehr.

Schuldienste

Ferienangebote

– Wintersportlager und Sportwochenangebot 2000

Im Jahr 2000 wurden 7 Wintersportlager mit rund 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. 52 Lehrerinnen und Lehrer und zusätzliche Leiterinnen und Leiter standen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Alle Lager wurden ohne Zwischenfälle erfolgreich durchgeführt.

– Lagerstatistik

Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Teilnehmerzahl	253	266	256	247	244	220	224	252

Das Sportwochenprogramm für die «Daheimgebliebenen» war einmal mehr ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus dem attraktiven Programmangebot einen Kurs auswählen und diesen die ganze Woche hindurch besuchen. Vor allem Eislaufen und Erlebnis im Winterwald fanden grossen Anklang. Auch in den Hallen wurde intensiv Sport betrieben, wie Tennis, Volleyball, Aerobic etc. Auch rund 70 Kindergartenkinder hatten Spass am Wasserplausch im Hallenbad oder draussen beim Schlitteln.

Klassenlager

Auch im Jahr 2000 konnten sich wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen und der Oberstufe auf ein Klassenlager freuen. Intensive Vorbereitungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihrer Klassenlehrperson boten Gewähr für eine spannende und erlebnisreiche Schulverlegungswoche, die unter anderem auch zum Ziel hat, eine neue Landschaft mit ihrer Bevölkerung kennen zu lernen.

An folgenden Orten fanden Klassenlager statt:

6. Primarklasse (9 Lager):

Disentis GR / Losone TI / Riemenstalden UR / Jura (Velolager) / Valchava GR / Eggerberg VS / Chaumont NE / Ponte Cremenaga TI / Kiental BE

Oberstufe (11 Lager)

Werk: Schwarzsee FR

Real: Obergesteln VS / Les Plans sur Bex VD / Meien UR / Diegten BL / Genfersee (Velolager) / Unterschächen UR

Sekundar: La Peluse, Bex VD / Genf / Lausanne / Langnau BE

Sommerlager

Dieses Jahr konnte mangels Anmeldungen kein Sommerlager durchgeführt werden. Es sind jedoch intensive Bestrebungen im Gang, für den Sommer 2001 wieder ein Lager zu organisieren. Damit sollen alle Schülerinnen und Schüler von der 4. bis 6. Klasse Gelegenheit für «Ferien im Sommerlager» erhalten, vor allem jene, die keine Möglichkeit haben, wegzufahren, dies jedoch gerne tun möchten. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Jahre

Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Teilnehmerzahl	41	34	11	24	22	14	18	–

Therapiestelle für Psychomotorik

Im Berichtsjahr wurden von der Therapiestelle für Psychomotorik der Gemeinde Baar 67 Kinder behandelt. Seit zwei Jahren werden keine neuen Kinder mehr aus andern Gemeinden aufgenommen; nur noch 1 Kind wohnt in einer andern Zuger Gemeinde. Die Kosten für 4 Kinder werden von der Invalidenversicherung und der Einwohnergemeinde übernommen.

Kindergärten

Insgesamt 384 Kinder besuchen im Schuljahr 2000/01 den Kindergarten in 21 Kindergärten. Dies sind elf Kinder mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Kindergärten ist gleich geblieben; es gab aber quartierbedingt einige Verschiebungen. Während eine der beiden Abteilungen im Schutzengel aufgehoben wurde, konnte dafür eine zweite in der Schule Sonnenberg eröffnet werden. Die Belegungszahlen in den einzelnen Kindergärten schwanken zwischen 16 und 21.

Das Interesse am Halbtages-Kindergarten ist im Wachsen begriffen. Im Sommer 2000 konnte in Inwil die zweite Abteilung eröffnet werden.

Musikschule

Musikschulkommission

Auf Ende des Schuljahres 1999/2000 demissionierte Frau Beatrice Bürge als Mitglied der Musikschulkommission. Als neues Mitglied wurde Frau Patricia Kiser gewählt.

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 21 Sachgeschäfte.

Musikschullehrpersonen

Beschäftigte Musikschullehrpersonen

	1999/2000	2000/2001
Grundschule	11	11
Instrumentalklassen und Ensembles	43	45

Mutationen

Austritt Ende Schuljahr 1999/2000:

Andrea Kamber, Klavier

Eintritte Beginn Schuljahr 2000/2001:

Bertina Adama, Klavier

Iris Ammann, Klavier

Babigna Masüger, Klavier

Musikschülerinnen und -schüler

	1999/2000	2000/2001	
Musikerfahrung (1. Primarklasse)	228	237	+9
Grundschule (2./3. Primarklasse)	306	294	-12
Instrumentalklassen			
– Jugendliche	559	587	+28
– Erwachsene	98	90	-8
Total	1'191	1'208	+17

Die Verteilung der jugendlichen und erwachsenen Musikschüler auf die verschiedenen Instrumente und Ensembles kann von Interessenten in einer ausführlichen Übersicht bei der Musikschule Baar angefordert werden.

Veranstaltungen

- 23.2. Informationsabend im Gemeindesaal
- 10.3. Konzert Jugendmusik anlässlich DV Schützenverband in Allenwinden
- 22.3. Konzert Schlagzeugensemble im ref. Kirchgemeindehaus
- 21.5. Konzert Blockflötenensemble im Pflegezentrum
- 27.5. Jubiläumsfest 70 Jahre Musikschule Baar
- 14.6. Konzert Zupfensemble in der Rathus-Schüür
- 16.6. Konzert Jugendmusik im Gemeindesaal
- 17.6. Konzert Jugendmusik im Gemeindesaal
- 21.6. Konzert verschiedener Ensembles im St. Martinspark-Zelt
- 30.6. Konzert Jugendchor im ref. Kirchgemeindehaus
- 16.11. Auftritt Jugendchor bei der Vernissage des Baarer Heimatbuch im Sternmatt 2

Im Verlaufe des Berichtsjahres fanden zudem 20 hausinterne, nicht publizierte Veranstaltungen statt (Hauskonzerte). Verschiedene Gruppen und Ensembles wurden mehrfach zu Veranstaltungen Dritter verpflichtet (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw).

Verschiedenes

Nach dem ersten Jahr «Musikerfahrung» benützten vermehrt Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, frühzeitig in die Instrumentalklassen zu wechseln. Für Klavier und Streicher, Mandoline und Akkordeon ist dies nun bereits ab der zweiten Primarklasse möglich. Ab dritter Klasse können auch Gitarre und Blockflöte als Instrumentalfach belegt werden.

Am 27. Mai konnte die Musikschule Baar ihr 70-Jahr-Jubiläum feiern. Für einmal hatte Petrus kein Einsehen mit der Festgemeinde und so fanden die morgendlichen Konzerte auf Strassen und Plätzen bei relativ ungünstigem Wetter statt. Trotzdem genoss die Bevölkerung mit regem Interesse die verschiedenen Darbietungen der Musikschule unter dem Motto «Die Musikschule kommt zu Ihnen». Am Nachmittag wurde der Festbetrieb im und ums Dorfmattschulhaus weitergeführt mit Musik, Festwirtschaft und Rahmenveranstaltungen: «Die Musikschule heisst Sie willkommen» lautete hier das Motto.

Verschiedene Schüler nahmen an Wettbewerben teil. Ein herausragendes Ergebnis schaffte Doris Affentranger aus Allenwinden: Sie wurde in ihrer Alterskategorie auf dem Xylophon Schweizer Meisterin! Doris ist Schülerin der Schlagzeugklasse Mike Quinn.

Schulhäuser, Schullokale, Aussenanlagen

Schulraumplanung

Folgende Schulhausbauten sind, gestützt auf den Bericht zur Schulraumplanung, in den kommenden Jahren vorgesehen: Neubau der zweiten Oberstufenschule Sennweid (bezugsbereit im Sommer 2001), Realisierung eines Doppelkindergartens auf dem Areal Früeberg (2000–2001), Erweiterung und Sanierung der Schule Dorfmat, Neubau einer Musikschule (2002–2005) und Bau einer Primarschule im Raum Baar Nord (ab 2006).

Ausblick

- Mit Bezug der zweiten Oberstufenschule Sennweid im Sommer 2001 kann der ausgewiesene Bedarf an Schulraum für die Primarklassen im Zentrum und in Baar/Süd (Inwil) vorerst aufgefangen werden: Sternmatt I, Marktgasse und Inwil stehen nach Bezug der Oberstufenschule Sennweid ausschliesslich Primarklassen zur Verfügung. Damit wird auch künftig gewährleistet sein, dass insbesondere die Unterstufenschülerinnen und -schüler das Schulhaus in ihrem Quartier besuchen können.
- Die gesamte Baarer Oberstufe (Sekundar-, Real- und Werkklassen), welche heute auf die vier Schulhäuser Sternmatt II, Sternmatt I, Inwil und Marktgasse verteilt ist, wird damit ab dem Jahr 2001 in den beiden Oberstufenschulen Sternmatt II und (neu) Sennweid konzentriert werden.
- Mit dem Zusammenzug der jetzt auf vier Schulhäuser dezentralisierten Baarer Oberstufe auf zwei Oberstufenschulen im Jahr 2001 werden im Weiteren die räumlichen Voraussetzungen für die geplante Reform der Oberstufe geschaffen: Nämlich das gemeinsame Unterrichten von Sekundar-, Real- und Werkklassen unter einem Dach in stufengemischten Niveaunklassen.
- Die Baarer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 13. Januar 2000 Ja zum Kredit für die Realisierung eines Doppelkindergartens auf dem Areal Früeberg gesagt. Damit werden für die Kinder aus dem Gebiet Baar Nord-West auf dem Areal Früeberg zwei Kindergärten bereit gestellt. Baar Nord-West wird künftig über vier Kindergärten verfügen: Wiesental I und II, Früeberg I und II.
- Für die gestaffelte fünfjährige Einführung (2000–2004) von Informatik- und Kommunikationsmitteln an den Primarschulen (drei Computer pro Klassenzimmer, ein Computer pro Fachschaft und Kindergarten) inklusive Nachrüstung auf der Oberstufe wurde an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 1999 ein Kredit von 2.87 Mio bewilligt: Im Kalenderjahr 2000 wurden in der 1. Staffel die Schulen Sternmatt I, Wiesental, Inwil mit Computern ausgerüstet.
- An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2000 wurde der Projektierungskredit Schule Dorfmat gesprochen: Dieses Bauvorhaben sieht gestaffelt in den Jahren 2002 und 2005 die Erweiterung der Schule Dorfmat (Ersatz der Pavillons auf der Südseite durch die Erstellung eines neuen Schultrakts mit Turnhalle, Saal, sowie Spezial-, Fach- und Schulräume für die verschiedenen Kleinklassen), die Sanierung des alten Schulhauses aus dem Jahre 1915, sowie den Neubau einer Musikschule vor.
- Aufgrund der intensiven baulichen Entwicklung im Gebiet Baar Zentrum/Bahnmatt hat die Gemeindeversammlung am 11. Dezember 2000 entschieden, den Standort der beiden Kindergärten auf dem Areal des Sonnenberg mit einem Dienstbarkeitsvertrag langfristig zu sichern und entsprechende bauliche Anpassungen nach dem Verursacher- und Nutzerprinzip mitzufinanzieren.

Die Vergleichszahlen über Schülerzuwachs, Klassenzahlen, Lehrerstellen, Schulhausbelegungen usw. können von Interessenten als Separatdruck beim Schulrektorat bezogen werden.

4. Planung / Bau

Ortsplanung

- Kantonales Raumordnungskonzept (ROK): Mitwirkung und Stellungnahme zum 1. Entwurf
- Räumliches Entwicklungskonzept Lorzenebene: Begleitung der regionalen Planung
- Motion CVP Baar betreffend Einleitung der Ortsplanungsrevision: Beantwortung
- Interpellation der SVP Baar betreffend Baulandreserven: Beantwortung
- Gemeindlicher Teilrichtplan Ver- und Entsorgung: Gemeindeversammlungsvorlage
- Umzonung Jöchler und Albisstrasse im Zusammenhang mit dem neuen Werkhof: Gemeindeversammlungsvorlage
- Umzonung im Bereich Firma Rittmeyer AG, Inwil: Gemeindeversammlungsvorlage
- Umzonung Motel Sihlbrugg: Gemeindeversammlungsvorlage

Verkehrsplanung

- Kantonsstrassenplanung Zug / Baar: Planung und Projektierung der «Nordzufahrt und des Korridor Nord» in Zusammenarbeit mit der Stadt Zug
- Überarbeitung Kantonalen Verkehrsrichtplan – Konzept PlusPunkt: Mitwirkung
- Gemeindlicher Teilrichtplan Verkehr: Einleitung des Planänderungsverfahrens zur Streichung der Strassenverbindung Langgasse–Deinikerstrasse

Quartierplanung

- Quartiergestaltungsplan Poststrasse: Öffentliche Mitwirkung / Festsetzung durch den Gemeinderat
- Quartiergestaltungsplan Grund: Festsetzung durch den Gemeinderat
- Quartiergestaltungsplan Rain: Festsetzung durch den Gemeinderat
- Quartiergestaltungsplan Baarermt: Begleitung der privaten Planung

Strassenpläne

- Bauliche Massnahmen Rigistrasse, Teilstrecke Sonnenweg bis Pförtner: Genehmigung durch den Gemeinderat / Beschwerdeverfahren
- Verlegung Grundstrasse: Genehmigung durch den Gemeinderat
- Bebauungspläne / Baulinienpläne
- Bebauungsplan Rathausplatz – Teilrevision Bibliothek: Gemeindeversammlungsvorlage
- Bebauungsplan Neugasse / Falkenweg: Genehmigung durch den Gemeinderat
- Bebauungsplan Neumühle: Begleitung der privaten Planung
- Bebauungsplan Bahnhofstrasse / Poststrasse: Begleitung der privaten Planung
- Bebauungsplan Poststrasse / Dorfstrasse: Begleitung der privaten Planung

Kommissionen

Bau- und Planungskommission

An elf Sitzungen behandelte die Kommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauermittlungen. Als wichtigere Traktanden sind zu erwähnen: Neubauten im Bereich «Linden- hof», Arealbebauung im Schutzengel / Obermühle, Überbauung Areal Kyburz, Arealbebauung «Mühlematt» / Inwil.

Im Weiteren befasste sich die Kommission mit folgenden Planungen: Bebauungsplan Rathaus- platz, Revision Bebauungsplan Rigistrasse Ost, Umzonung und Überbauungskonzept Areal Ritt- meyer AG / Inwil, Umzonung Motel Sihlbrugg, Quartiergestaltungspläne Poststrasse, Rain und Baarermt.

Ebenso wurde das Pflichtenheft der Bau- und Planungskommission zuhanden des Gemeinde- rates verabschiedet und genehmigt.

Verkehrskommission

Zentrale Themen der Verkehrskommission waren:

- Verkehrskonzept Obere Leihgasse
- Fussgänger- und Veloquerung Neugasse / Mühlegasse
- Bildung Arbeitsgruppe «öffentlicher Verkehr»

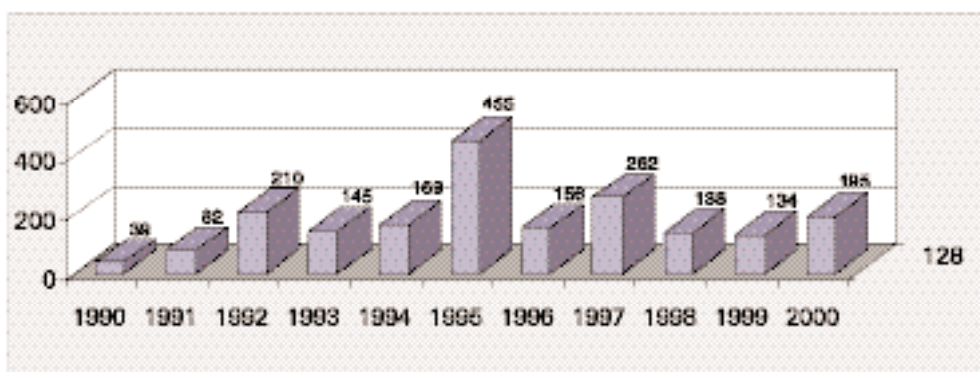
Bautätigkeit

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Baugesuche	115	123	117	145	115	138	126	166	186	173	173
Bauermittlungen, Bauanfragen	16	20	13	13	10	10	20	17	17	12	17
Erteilte Baubewilligungen	95	115	120	117	124	127	115	153	185	155	168
Total bewilligte Wohnungen (inkl. EFH)	170	163	376	265	265	206	149	210	170	134	237

Zahl der fertig erstellten, bezugsbereiten Wohnungen (Neubauten)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
in Einfamilienhäusern	3	14	1	1	3	3	2	24	26	31	22
in Mehrfamilienhäusern	36	38	209	144	166	452	154	233	112	102	142
in Wohn- und Geschäftshäusern	–	30	–	–	–	–	–	5	–	1	31
Total Wohnungen	39	82	210	145	169	455	156	262	138	134	195
Total Gebäude	10	29	27	19	26	53	28	51	44	50	38

fertig erstellte Wohnungen



Der Gesamtwohnungsbestand per 31. Dezember 2000 betrug 8244.

Der Leerwohnungsbestand per 1. Oktober 2000 betrug 32.

Mobilfunkantennen

Die verschiedenen Baugesuche für neue Antennenprojekte in der Gemeinde Baar führten weiterhin zu regen Diskussionen und zahlreichen Einsprachen. Nachdem der Bundesrat auf den 1. Februar 2000 die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) in Kraft gesetzt hatte, ergab sich wenigstens eine gesetzliche Grundlage für die Beurteilung der geplanten Antennen. Aufgrund der Beschwerdeverfahren bis hin zum Bundesgericht wurde in der Folge auch Klarheit geschaffen, wie die neue Verordnung zu interpretieren ist. Wenn die gesetzlichen Vorschriften und Grenzwerte bei einer geplanten Anlage eingehalten sind, besteht für die Behörden von Kanton und Gemeinde nur noch ein minimaler Entscheidungsspielraum.

Denkmalschutz und Archäologie

Nach Abschluss der denkmalpflegerischen Massnahmen im Rahmen der Innenrestaurierung der Evangelisch-reformierten Kirche an der Leihgasse und der Restaurierung der Villa Burgweid wurden die früher zugesicherten Gemeindebeiträge ausgerichtet.

Durch den Gemeinderat erfolgte die Zusicherung eines grösseren gemeindlichen Beitrages an die Stiftung Don Bosco für die Gesamtrestaurierung des Wettingerhauses in Walterswil.

Im Mai 2000 wurde an der Früebergstrasse überraschend ein grosses frühmittelalterliches Gräberfeld entdeckt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und Kantonsarchäologie konnten die rund 210 Gräber im Verlauf des Jahres untersucht und dokumentiert werden ohne Bauverzögerungen zu verursachen. Die Untersuchungen fanden ein beachtliches Echo in der Bevölkerung.

Öffentliche Bauten und Anlagen

- Oberstufenschule Sennweid: Ausführung der Rohbau-, Installations- und Ausbauarbeiten
- Doppelkindergarten Früeberg: Detailabklärungen und Baustart
- Hallen- und Freibad Lättich: Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage für den Ersatz der Wasserrutschbahn / Baukredit und Gesamtkonzept der weiteren Planungsbestandteile / Projektierungskredit, Grossrevision mit gleichzeitiger Ausführung von Garantearbeiten im Dezember
- Erweiterung Schulhaus Dorfmatte und Neubau einer Musikschule: Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage / Projektierungskredit
- Werkhof im Jöchler: Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage für Kauf- und Tauschgeschäft, Umzonung und Projektierungskredit / Durchführung des Studienwettbewerbes unter vier Planungsteams / Ausarbeitung der Gemeindeversammlungsvorlage / Baukredit
- Tiefgarage unter dem Bahnhofplatz: Erstellung der 2. Etappe der Einstellhalle mit Ein- und Ausfahrt vor Beginn der Neugestaltung des Bahnhofplatzes Süd
- Bahnhofplatz Süd: Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit Bau des Busterminals
- Feuerwehrgebäude an der Rigistrasse: Start der Planung für die baulichen Anpassungen / Ersatz der Heizungsanlage und Umstellung von Öl auf Gas
- Garderobengebäude Lättich: Ersatz der Elektrospeicherheizung durch eine Gasheizung
- Polizei- und Verwaltungsgebäude Leihgasse 11: Fassadenrenovation inklusive Blechabdeckungen auf Balkonbrüstungen
- EDV-Vernetzung der Schulhäuser: Inwil, Sternmatt 1 und Wiesental abgeschlossen / Schulhaus Allenwinden und Pavillon Sennweid geplant und submissioniert
- Schulhaus Sternmatt 2: Einbau eines Multimediaraumes mit Klimatisierung, Ersatz des Turnhallenbodens, Ersatz der Elektroakustikanlage in Aula / Singsaal
- Schulhaus Allenwinden: Ersatz der Elektroakustikanlage auf Bühne und Saal, Umbau Bibliothek in einen Schulraum
- Schulhaus Inwil: Einbau von neuen Geräteraumtoren in den Turnhallen
- Verwaltungsgebäude Rathausstrasse 1: Renovation Treppenhaus inklusive neuer Beleuchtung, Einbau einer automatischen Türanlage und Versetzen der Briefkastenanlage beim Haupteingang, Ersatz der Entkalkungsanlage, Ersatz von zwei Kompensationsanlagen für Blindstrom, Umbau der Liftkabine, Ersatz der CO-Anlage in Tiefgarage, Flachdachsanierung über Wohnung Gempeler, Vorbereitungen für Restaurantumbau
- Schulhaus Marktgasse: Injektionen an den Sandsteinsockel gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Kindergarten Wiesental: Teilrenovation mit Ersatz der Fenster, Bodenbeläge, Decke und Beleuchtung, Malerarbeiten
- Bibliothek / Ludothek: Umbau Ludothek im Untergeschoss und Erdgeschoss
- MFH Dorfstrasse 5a: Einbau eines Coiffeursalons im Erdgeschoss
- Kindergarten Sonnenberg: Umbau des zweiten Kindergartens inklusive neuer Beleuchtung / Mithilfe bei der Planung der baulichen Anpassungen bei zwei Wohngruppen / Kindergärten und der Neugestaltung des Kinderspielplatzes
- SBB-Personenunterführung und Kioskersatz: Projekt wurde nach einer Weiterbearbeitungsphase mit der Absicht sistiert, eine kostengünstigere Variante zu erlangen
- Schiessstand Wishalde: Demontage der alten Rollläden und Einbau von Schallschutztoren
- Abenteuerspielplatz: Standortfestlegung in Zusammenhang mit dem Werkhof im Jöchler
- Rollhockeyplatz in Allenwinden: Ausarbeitung eines Projektes und Vorstellung an der Orientierungsversammlung (aufgrund der negativen Rückmeldungen wurde das Projekt nicht mehr weiter verfolgt)
- Grünpark St. Martin: Sanierung der Betonpfeiler beim Membrandach (Garantie)
- diverse Liegenschaften: Behebung der Sturmschäden «Lothar» vom Dezember 1999

Tiefbau / Kanalisation

Strassensanierungen:

- Alte Kappelerstrasse
- Zugerbergstrasse Allenwinden, Abschnitt (Zonengrenze – Gemeindegrenze Zug)
- Bahnhofstrasse
- Poststrasse
- Verkehrskonzept Sennweid: Umsetzung Bereich «Bärenplatz»
- Schutzengelstrasse
- Lättichstrasse
- «Werkhofstrasse Süd»

Ausarbeitung Sanierungsprojekt:

- Zugerbergstrasse Allenwinden, Abschnitt (Dorfstrasse – Zonengrenze)

Kanalisationen / Realisierung:

- Kanalisation Aussergrüt
- Sanierung Blegibach
- Sanierung Knoten Ziegelbrücke

Kanalisationen / Projektierung:

- Kanalisation Grund
- Kanalisation Schochenmühle

Öffentlicher Verkehr

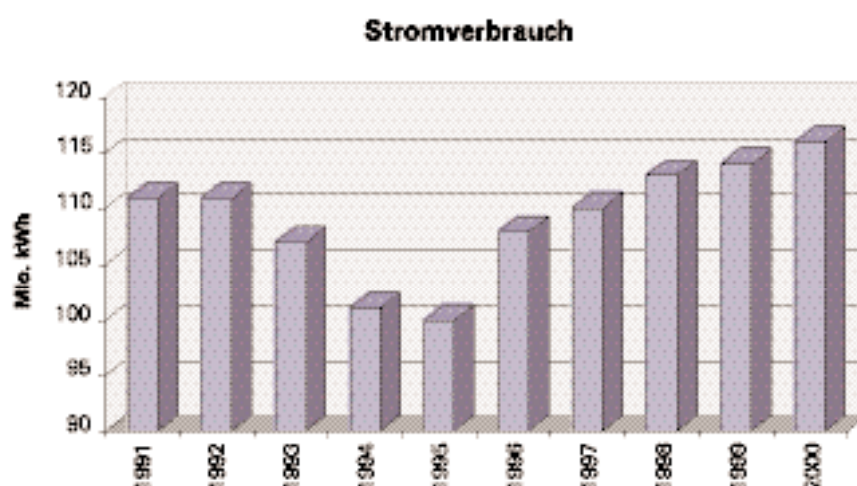
Linie 36 (Baar–Walterswil–Sihlbrugg):

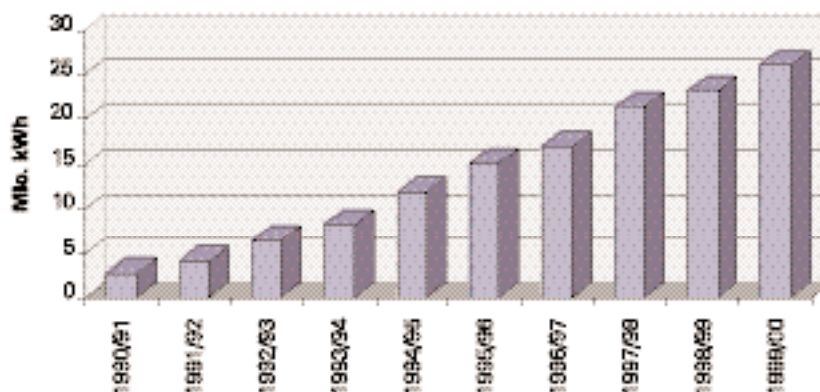
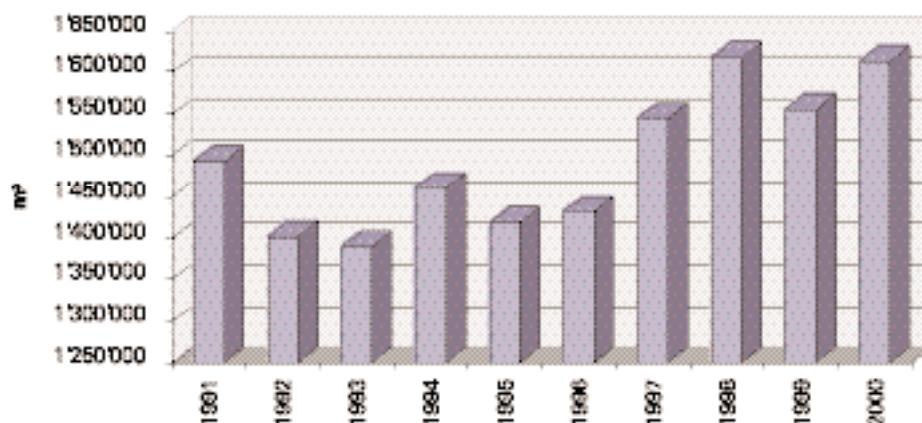
Ab dem 1. Oktober 2000 wurde zur besseren Erschliessung des Industriegebietes Walterswil–Sihlbrugg eine neue Ortsbuslinie versuchsweise in Betrieb genommen.

Alp-Transit:

Auflageprojekt Zimmerberg-Basistunnel Teil 2, Abschreibung des Plangenehmigungsverfahrens: Mit Entscheid vom 12. Januar 2000 verzichtete der Bundesrat auf eine vorgezogene Realisierung des Zimmerberg-Basistunnels (Teil 2).

Öffentliche Versorgung



Gasverbrauch**Wasserverbrauch****Werkdienst**

Der Sturm von Ende Dezember 1999 verursachte Mehraufwand für Instandstellungsarbeiten an Wanderwegen, am Fitness-Parcours und an der Weihnachtsdekoration.

Das achtlose Liegenlassen von Abfällen und das kostenlose Entsorgen von Hauskehricht in öffentlichen Abfallbehältern sind nicht nur ein grosses Ärgernis, sondern lösen auch einen stark steigenden Reinigungsaufwand aus.

5. Liegenschaften / Freizeit

Marktwesen

Die Abteilung Liegenschaften / Freizeit ist verantwortlich für die traditionellen Märkte:

- Samschtig-Märt
- Christchindli-Märt
- Floh-Märt
- Chriesi-Märt
- Baarer Chilbi

Mit dem Samschtig-Märt wurde die Saison eröffnet und mit dem Christchindli-Märt beendet. Das frühsummerliche Hagelwetter, das über den nördlichen Dorfteil hinwegfegte, beeinträchtigte vor allem den Chriesi-Märt empfindlich.

Am 2. Dezember 2000 wurde der Christchindli-Märt auf der Dorfstrasse, der Rathausstrasse und dem Rathaus-Schürplatz durchgeführt. Zum ersten Mal war für die Durchführung eine vom Gemeinderat gewählte Arbeitsgruppe verantwortlich. Der gestraffte und neu konzipierte Märt stiess mehrheitlich auf ein positives Echo.

Parkplatzbewirtschaftung

An der Gemeindeversammlung vom 11. September wurden die Motionen Toni Spillmann (Schaffung einer blauen Zone im Dorfzentrum) und Edwin Huber (gebührenfreie Parkplätze im Lättich) klar abgelehnt. Beschlossen wurde die Einführung des gebührenfreien Parkierens über die Mittagszeit auf allen öffentlich bewirtschafteten Parkplätzen in der Gemeinde. Die Einführung erfolgt voraussichtlich Ende Mai 2001.

Plakatierung

Der Plakataushang ist im Rahmen des Plakatierungskonzeptes problemlos erfolgt. Die Standorte sind ausgewogen und ausgeschöpft.

Friedhöfe

Im Spätherbst wurde in Allenwinden ein Gemeinschaftsgrab mit Steingarten realisiert. Auf den Baarer Friedhöfen fanden 135 Beerdigungen (18.75% Erd- und 81.25% Urnenbestattungen) statt. Zwölf Personen wurden auswärts bestattet. Festzustellen ist eine Zunahme der Urnenbestattungen, insbesondere beim Gemeinschaftsgrab und den Nischen.

Sport und Vereine

Die Turn- und Sportkommission hat die Belegung der Turnhallen mit den Vereinen koordiniert und Hallenkontrollen während der Vereinsbenutzung durchgeführt. Wiederum haben zahlreiche Vereine mit ihrem Mitwirken an der Baarer Chilbi, der Fasnacht und weiteren gemeindlichen Anlässen viel zum guten Gelingen beigetragen.

Hallen- und Freibad Lättich

Das Hallen- und Freibad Lättich erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. An der Gemeindeversammlung vom 11. September 2000 wurde das Kreditbegehren für den Bau einer Wasser-rutschbahn, die Projektionskredite bezüglich Verbesserung des Eingangsbereichs und des Umbaus der Freibadgarderoben, von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zurückgewiesen. Dem beantragten Zusatzkredit für die Technikrevision wurde zugestimmt. Mit einer neuen Gemeindeversammlungsvorlage im Jahr 2001 ist klare Auskunft über den Betrieb und die Zukunft des Hallen- und Freibads Lättich zu geben. Zusammen mit der Abteilung Liegenschaften / Freizeit ist eine spezialisierte Beraterfirma mit der Ausarbeitung einer Betriebsanalyse und einer Zukunftsstrategie beauftragt.

Vom 25. November bis 26. Dezember 2000 wurde nach 5-jährigem Betrieb neben verschiedenen Garantiewerken auch grössere Revisionsarbeiten ausgeführt. Dies erforderte eine Stilllegung aller Anlagen. Die Grossrevision wurde ohne Zwischenfälle planmässig abgeschlossen.

Waldmannhalle

Die Halle war sehr gut ausgelastet (75% sportliche Anlässe). Für das Jahr 2001 sind an den Wochenenden keine freien Termine mehr verfügbar.

Öffentliche Räume

Seit dem 1. März 2000 werden die öffentlichen Räume und Anlagen der Einwohnergemeinde Baar durch die zentrale Koordinationsstelle verwaltet. Im Jahr 2000 wurden 568 Belegungen bearbeitet. Die Nachfrage nach Lokalitäten für Sportveranstaltungen, Konzerte, Feste und Privatanlässe ist steigend.

Liegenschaften Betrieb

Im Frühjahr wurde eine Begehung aller gemeindlichen Liegenschaften durchgeführt und ein Unterhaltsplan für die Jahre 2000–2005 erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für die Erarbeitung des Voranschlags und wird jährlich neu überarbeitet.

6. Gesundheit / Sicherheit

Entsorgung

Die Entsorgung gibt zu keinen ausserordentlichen Bemerkungen Anlass.

Altersheime und Spitex

Die Nachfrage nach Altersheimplätzen ist nach wie vor gross, ohne dass man aber schon von einem akuten Bettenmangel sprechen kann. Erstmals seit Bestehen unserer Pflegeabteilungen blieb die Pflegebedürftigkeit über das Jahr konstant. Es darf davon ausgegangen werden, dass sich die Situation auf dem heutigen Niveau stabilisieren wird. Das Parkcafé im Altersheim Martinspark erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Weiterhin zunehmend sind unsere Einsatzstunden bei der Spitex. Hier musste das Krankenpflegeteam zu Beginn des laufenden Jahres personell verstärkt werden. Auch die Zahl der zu verteilenden Mahlzeiten steigt kontinuierlich an.

Pflegezentrum

Der Beschluss des Stiftungsrates, nach der Schliessung des Akutspitals das Pflegezentrum als selbständiger Betrieb weiterzuführen, bedeutet eine Art Neuanfang. Im Rahmen der Neuorganisation mussten die Betriebsstrukturen angepasst und die Führung diverser Fachbereiche personell neu besetzt werden. Das Pflegezentrum erfreut sich auch im Berichtsjahr einer guten Auslastung. Von den betriebenen 100 Betten waren im Durchschnitt 98 belegt. Der Personalbestand beträgt 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 100 Stellen.

Polizei

Alle Anlässe konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Die polizeilichen Aufgaben konnten erledigt werden. Die Anzahl der Einbruchdiebstähle und andere Diebstähle nahm von 271 auf 224 um 47 Delikte ab. Auf dem Gemeindegebiet Baar wurden total 300 Verkehrsunfälle registriert, 54 mehr als im Vorjahr. Der grosse Anstieg resultiert aus Auffahrtskollisionen und Unfällen auf der Autobahn.

Feuerwehr

Die Umsetzung des Reorganisationskonzeptes «feuba98+» konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Der Personalbestand betrug 133 Feuerwehrangehörige. Erfreulicherweise haben alle Korps die neu definierten und kleinere Sollbestände viel früher als geplant erreicht. Die kantonale Richtplanung für das Feuerwehrwesen schreibt vor, dass bei einem Brandereignis in einem ersten Element durch die Gemeindefeuerwehr 25 AdF innert 13 Minuten auf dem Schadenplatz zur Verfügung stehen. Ein mittleres Aufgebot der Feuerwehr Baar hat somit rund 75 Personen zu umfassen. Mit der im Frühjahr erfolgten personellen Neuzusammensetzung der Einsatzelemente können wir diese Sicherheitsstandards erfüllen. Bei einer weiteren Bestandesreduktion wäre dies aber in Frage gestellt.

Am 15. Juni 2000 verstarb nach langer Krankheit Vize-Kommandant Häfliger Beat. Mit seinem enormen Fachwissen und den allseits geschätzten Führungsqualitäten half er massgebend mit, das heutige Erscheinungsbild der Feuerwehr und den hohen Ausbildungsstand zu prägen. Den Bereich Löschwasserversorgung betreute bis zum Jahresende interimistisch Oblt Nussbaum Hansruedi.

Nach dem meteorologisch ausserordentlichen Jahr 1999 mit vielen Hilfeleistungen im Bereich Elementarereignisse hat sich die Zahl mit 135 Einsätzen wieder im Durchschnitt der letzten Jahre eingependelt. Tendenziell steigen die Zahlen der Ordnungs- und Verkehrsdiensteinsätze und der Einsätze zugunsten der Nachbarfeuerwehren leicht an. Grössere Ereignisse waren die Einsätze beim Tankwagenunfall in der Nidfurten, beim Hagelunwetter vom 5. Juni in Blickensdorf und beim Brand des Clubhauses des Schwimmvereins Baar im Lättich.

Im August wurde das Dienstfahrzeug ersetzt. Das parallel dazu vom Werbeatelier Gut entwickelte neue Design erhöht die Sicherheit bezüglich Erkennbarkeit und schafft eine unverwechselbare Identität. Integriert wurde auch das neue Logo der Gemeindeverwaltung. Sämtliche neuen Fahrzeuge werden künftig in gleicher Art und Weise gestylt. Im Bereich Planung beschäftigen vor allem die Vorbereitungsarbeiten für die baulichen Anpassungen beim Feuerwehrgebäude. Bereits konnten die Arbeiten im UG abgeschlossen werden.

Am 13. Dezember fand das ISO-Zertifizierungsaudit statt. Zusammen mit dem Werkdienst erhielt auch die Feuerwehr das entsprechende Zertifikat. Damit wird die Einbettung der Feuerwehr in die gemeindliche Verwaltung noch besser dokumentiert.

Quartieramt

Die Zivilschutzanlagen Allenwinden, Inwil, Sternmatt II und Wiesental wurden für verschiedene Dienstleistungen und Kurse von 32 Einheiten und Organisationen benutzt.

Sektionschef

In der Stammkontrolle waren 2939 Wehrpflichtige erfasst. 81 Neunzehnjährige stellten sich im Berichtsjahr zur militärischen Musterung.

Zivilschutz

Der Sturm Lothar richtete auch in den Baarer Wäldern verheerende Schäden an. Auf Gesuch des Kantonsforstamtes Zug leisteten 109 Zivilschutzpflichtige 473 Tage Dienst zu Gunsten der öffentlichen und privaten Wäldern von Baar.

Der Kanton Wallis wurde am 15. Oktober 2000 von einem Unwetter hart getroffen. 35 freiwillige Zivilschutzangehörige aus Baar leisteten im November in der Gemeinde Stalden 167 Tage harten, aber sicher unvergesslichen Einsatz.

An kantonalen, interkantonalen und eidgenössischen Kursen haben 154 Teilnehmer insgesamt 475 Dienstage geleistet.

Feuerschau

Die ordentliche Feuerschau beanspruchte rund 2145 Arbeitsstunden, für die ausserordentliche Feuerschau wurden über 2583 Stunden aufgewendet. Es wurden 1311 Kontrollen an Gebäuden durchgeführt.

Feuerungskontrolle

Von den in der Heizperiode 1999/2000 kontrollierten 1122 Heizungen mussten lediglich 5 Anlagen beanstandet werden.

7. Soziales

Kommissionen

Die **Vormundschaftskommission** prüfte wie jedes Jahr die Berichte und Rechnungen der Vormünder, Beiräte und Beistände, besuchte in je einer Zweierdelegation verschiedene vormundschaftlich platzierte Personen in Heimen und behandelte einzelne Geschäfte von besonderer Schwierigkeit.

Die Sozialhilfekommission befasste sich mit Dossiers der Sozialhilfe und Sozialberatung, wobei oft finanzielle oder sozialversicherungsrechtliche Aspekte im Vordergrund stehen.

Die Kommission für familienergänzende Kinderbetreuung wurde durch zwei neue Kommissionen abgelöst. Einerseits wurde die **Integrationskommission** ins Leben gerufen, die das Thema der Integration ausländischer Jugendlicher und deren Eltern weiter bearbeitete und begann, konkrete Massnahmen umzusetzen.

Andererseits beschloss der Gemeinderat die Bildung einer **Familienkommission**, die die Erstellung eines Familienleitbildes an die Hand nahm.

Die Arbeit der **Kinderschutzgruppe**, die im Jahr 2000 geleistet werden musste, erhöhte sich auch im dritten Jahr markant. So wurden insgesamt 32 Fälle bearbeitet. In verschiedenen Gesprächen wurden im Einverständnis mit den betroffenen Eltern die nötigen Massnahmen eingeleitet. Es ist sehr wichtig, dass die meldenden Personen eine Ansprechsstelle haben und sie ihre Wahrnehmungen mit Fachpersonen besprechen können. Nur so ist es möglich, dass die Sensibilisierung weiterentwickelt werden kann. Zur weiteren Arbeit gehört auch die Kontaktpflege zu verschiedensten Fachpersonen (Kinderärzte, Gynäkologinnen, Therapeutinnen, Schulheime etc.). Die Veranstaltung zum Thema Prävention konnte im Herbst 2000 durchgeführt werden. Nach einem anregenden Referat wurden die Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe zu verschiedenen Workshops eingeladen.

Vormundschaftswesen

Übersicht über die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften	Bestand 31.12.99	Bestand 31.12.00
Vormundschaften nach Art. 368 ZGB (Unmündigkeit)	5	6
Vormundschaften nach Art. 369 ZGB (Geisteskrankheit)	24	24
Vormundschaften nach Art. 370 ZGB (Misswirtschaft)	1	1
Vormundschaften nach Art. 372 ZGB (eigenes Begehren)	4	4
Beiratschaften	3	3
Beistandschaften	57	54
Total	94	92
Weiterführung der elterlichen Sorge nach der Volljährigkeit nach Art. 385 Abs. 3 ZGB (erwachsene Geistigbehinderte)	22	22

Pflegekinderaufsicht

15 Kinder lebten Ende Dezember 2000 in Pflegefamilien in Baar. Einige Pflegekinder verbringen auch die Wochenenden bei ihrer Pflegefamilie.

In 22 Tagesfamilien wurden 49 Kinder halbtags oder tageweise betreut (ohne Übernachtung).

AHV/IV-Zweigstelle

Mitglieder	1999	2000
Selbständig Erwerbende	856	846
Juristische Personen	2251	2512
Nichterwerbstätige Personen	423	472
Der AHV-Zweigstelle wurden u.a. folgende Gesuche eingereicht	1999	2000
Einfache Altersrenten	96	87
Hinterlassenrenten	8	6
IV-Renten für Erwachsene	24	30
IV-Renten für Minderjährige	5	8
Ergänzungsleistungen	108	101
Hilflosenentschädigung	6	5
Hilfsmittel	2	–
Einkommensteilung im Scheidungsfall (Splitting)	23	34
Rentenbestand	1999	2000
AHV-Renten	1044	1268
IV-Renten	416	452

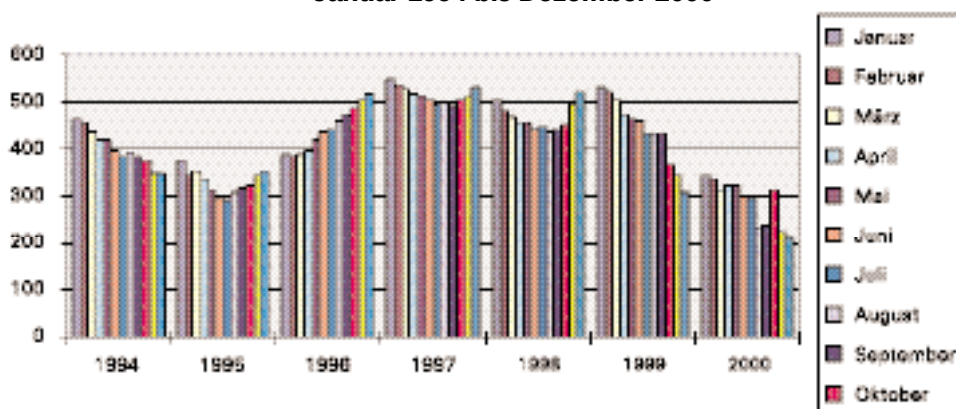
Arbeitsamt

Die Zahl der arbeitslosen Personen nahm stetig ab. Durchschnittlich meldeten sich im Monat jedoch weiterhin 29 Personen als arbeitslos oder nur zur Stellenvermittlung an. Daraus ersieht man, dass das Arbeitsvolumen nicht markant abgenommen hat.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahre 2000

01.01.	346 Personen
31.03.	314 Personen
30.06.	300 Personen
30.09.	244 Personen
31.12.	235 Personen

**Entwicklung der Arbeitslosenzahlen,
Januar 1994 bis Dezember 2000**



Beratungsstelle für Arbeitslose

Am 17. Januar 2000 übernahm Bruno Bracher von Frau Heidi Widmer die Tätigkeit der Beratungsstelle für Arbeitslose. Bruno Bracher ist im Vollzeitpensum angestellt und führt neben der Beratungsstelle für Arbeitslose die Buchhaltung des Sozialdienstes.

VAM-Beschäftigungsprogramme:

Sechs arbeitslose Personen konnten im Rahmen des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) einen befristeten Beschäftigungseinsatz in der Einwohnergemeinde Baar leisten. Die Einsatzorte waren in den Dienststellen Feuerwehr, Feuerschau, Einwohnerkontrolle und Sozialdienst.

Drei dieser Personen fanden eine Festanstellung, eine Person wagte den Schritt zur Selbstständigkeit, eine Person fand leider keine Stelle, und ein Beschäftigungsprogramm ist noch bis Ende Mai 2001 befristet.

Statistik:

Anzahl geführte Gespräche	119
Erstgespräche	60
Folgegespräche	59
Davon arbeitslose Personen	49
Schweizer/innen	31
Ausländer/innen	29
Weibliche Personen	24
Männliche Personen	36

Kurzkontakte sowie telefonische Beratungen sind in obenerwähnten Zahlen nicht enthalten.

Trotz Konjunkturaufschwung im Jahre 2000 haben über 50-jährige und junge Arbeitsuchende mit keiner oder schlechter Ausbildung und mangelnden Deutschkenntnissen immer noch deutlich schlechtere Chancen eine Anstellung zu finden. Vom aktuellen Boom profitieren vor allem qualifizierte Arbeitskräfte im Alter zwischen 20 und 35 Jahren.

GGZ-Recycling-Service (Beschäftigungsprojekt)

Der Recycling-Service beschäftigte Personen in den Bereichen Ton- und Datenträgerrecycling, Papierrecycling, Garten/Wald, Liegenschaften-Unterhalt für Asylbewerber, Kantine, Betreuen der Sammelstellen, Reinigung der Gehwege und Grillplätze, Veloverleih, Kleider-Secondhand-Laden.

Anfang Jahr wurden 28 Projektteilnehmer/-innen beschäftigt. Dazu kamen aus dem neu integrierten Beschäftigungsprojekt für Asylsuchende (ProWork) 21 Personen. Ende 2000 waren es 29 Projektteilnehmer/innen und 11 ProWork-Beschäftigte. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2000 76 Personen im Projekt. 35% davon waren Frauen, 55% der Mitarbeitenden waren Schweizer.

Durch die gute Konjunkturlage im Kanton Zug hat sich das Klientel des Arbeitsprojektes für Erwerbslose stark verändert. Von den im Projekt arbeitenden Erwerbslosen hatten nur knapp über 30% eine Ausbildung. Trotzdem konnten 18 Personen innerhalb des Jahres eine feste Anstellung finden. 14 Personen hatten nach der einjährigen Beschäftigungsdauer keinen Job. 13 Teilnehmer/-innen verliessen das Projekt vor Ablauf der Beschäftigungsdauer (Rückkehr ins Heimatland, Eintritt in andere Institutionen, Krankheit, Tod usw.). Zwei Mitarbeitende wurden von der IV aufgenommen.

Sozialdienst

Im Jahr 2000 arbeiteten sechs Personen (490 Stellenprozente) für den Sozialdienst. Davon waren zwei Angestellte mit 150 Stellenprozenten für die administrativen Arbeiten zuständig. Im Jahr 2000 stieg die Anzahl der Dossiers erneut (auf 539). Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich im gleichen Jahr 195 Personen oder Familien wieder selbstständig machen konnten und die Unterstützung durch den Sozialdienst nicht mehr benötigten. Es mussten 248 (im Jahr 1999 269) Einzelpersonen oder Familien finanziell unterstützt werden. Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot sind in der Gemeinde Baar immer noch wesentliche Gründe, weshalb die Menschen um Hilfe auf dem Sozialdienst nachsuchen.

Im Jahr 2000 mussten für 87 (im Jahr 1999 61) Alleinerziehende Alimentenbevorschussungen ausbezahlt werden.

Suchtabhängigkeit, Schulden, familiäre Probleme oder psychische und körperliche Beschwerden können weitere Gründe sein, die eine Beratung beim Sozialdienst erfordern. Oft kann den Einwohnerinnen und Einwohnern auch mit gezielten Informationen unkompliziert weitergeholfen oder spezialisierte Hilfe vermittelt werden.

Als «Amtsvormunde» führten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter 30 der total 92 vormundschaftlichen Massnahmen.

Asylbewerber-Betreuung

Die Betreuungsstelle für Asylbewerber von Baar, Oberägeri, Menzingen und Neuheim betreute per 31. Dezember 2000 232 Asylsuchende und Flüchtlinge. Rund 100 Personen konnten im Laufe des ersten halben Jahres nach Kosovo zurückkehren. Zudem wurde im Rahmen der «Humak 2000» zahlreichen Asylsuchenden eine Aufenthaltsbewilligung erteilt, so, dass die Zahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber merklich sank.

Die Kosten der Asylbetreuung konnten durch Bundesgelder voll abgedeckt werden. Das Beschäftigungsprojekt ProWork konnte infolge der oben erwähnten Rückgänge nur in reduziertem Rahmen fortgeführt werden.

Stand der Asylsuchenden per 31. Dezember 2000 (für alle vier Gemeinden)

Nationalität	per 31.12.2000	per 31.12.1999
Sri Lanka	140	195
Kosovo	50	134
Bosnien	13	15
Afghanistan	5	5
Türkei	2	1
Irak	2	7
Pakistan	4	2
Kongo	5	5
Äthiopien	6	3
Palästina	2	2
Nigeria	1	0
Ukraine	2	0
Somalia	0	9
Marokko	0	1
Bangladesh	0	1
Total	232	380

Tagesheim

Das Tagesheim führte im Jahr 2000 den Betrieb im bisherigen Sinn weiter. Im April verliess Doris Pfoster das Tagesheim und wurde von Esther Züger abgelöst. Zusammen mit Marianne Hirt betreute sie im vergangenen Jahr durchschnittlich 12 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Das Bedürfnis nach ausserfamiliärer Kinderbetreuung ist nach wie vor sehr gross. Es sind vor allem Kinder von alleinerziehenden, erwerbstätigen Eltern, die von den beiden Leiterinnen liebevoll und kompetent betreut werden. Das Tagesheim ist während vier Wochen in den Sommerferien und während einer Woche zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.